

Unirat: Kiel setzt sich gegen Lübeck und Flensburg durch

VON JULIA PAULAT

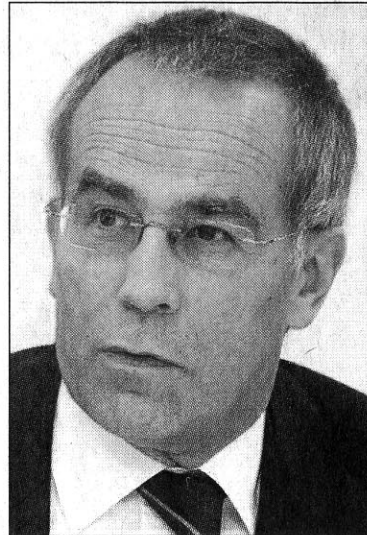
KIEL - Das neue Hochschulgesetz von Wissenschaftsminister Dietrich Austermann (CDU) wird offenbar nachgebessert: Im geplanten Universitätsrat soll die Kieler Hochschule nun doch mehr zu sagen haben als zunächst vorgesehen. Dem Vernehmen nach bekommt die Christian-Albrechts-Universität (CAU) vier Sitze - doppelt so viele wie die Universitäten in Lübeck und Flensburg. Damit verschiebt sich das Gewicht in dem neuartigen Aufsichtsgremium. Der Gesetzentwurf wird heute im Kabinett beraten.

Mit der modifizierten Zusammensetzung des Universitätsrates hat sich nicht nur die Kieler Uni durchgesetzt. Dort wurde befürchtet, dass es zu einer Verzerrung der Gewichte in der Universitätslandschaft kommen werde, wenn die größte Uni in Kiel mit Lübeck und Flensburg gleichgestellt würde. Gepunktet hat auch die SPD in der Großen Koalition, die das neue Gremium zunächst ablehnt hatte. Nun aber signalisiert Jürgen Weber, Hochschul-Experte der SPD-Fraktion - mit Wahlkreis in Kiel - Zustimmung.

Sauer reagierte gestern Professor Peter Dominiak, Rek-

tor der Lübecker Uni. „Das bedeutet, dass die größte Hochschule im Land die anderen dominieren kann.“ Die Sorge der Kieler, Lübeck und Flensburg könnten sich gegen sie verbünden, sei „Unsinn“, so Dominiak. Lübeck habe mit Flensburg, wo die Lehrerbildung gebündelt sei, nichts zu tun. „Ich dachte, wir sind hier nicht im Kindergarten, sondern an der Uni.“ Der Rektor kündigte an, weiter für die paritätische Besetzung des Universitätsrates zu kämpfen. Der Gesetzentwurf geht nach der Kabinettsberatung in die Anhörung. Das letzte Wort hat der Landtag zur Jahreswende.

Als gemeinsames Dach für alle drei Unis im Land soll der Universitätsrat die strukturellen Vorgaben für den Haushalt liefern. Die Zielmarke des Wissenschaftsministers: Die Hochschulen sollen gemeinsam im Wettbewerb außerhalb des Landes bestehen - statt untereinander zu konkurrieren. Zunächst sollte das Gremium nur aus sieben Mitgliedern bestehen: zwei von jeder Uni; sie alle wählen gemeinsam einen externen Vorsitzenden. Weitere Neuerung: Durch einen Ausschuss sollen die beiden Medizinischen Fakultäten von Kiel und Lübeck zusammengefasst werden.



Sauer über den Sinneswandel der Kieler Koalition: Professor Peter Dominiak, Rektor der Lübecker Universität.

Foto: DIRK SILZ